

Saferwil den 16. Dez. 1935

Sehr geehrter, lieber Herr Professor,

Recht herzlich möchte

ich Ihnen nochmals danken für den schönen Tag, den Sie der Gemeinde & uns am 1. Advent geschenkt haben. Von allen Seiten höre ich nun freudigen Dank von Jungen & Alten. Ganz besonders sind diese älteren Gemeindeglieder froh geworden über Ihrer Wertverkündigung. Sie haben sich nicht genug verwundern können, wie schlicht, verständlich Sie jetzt gepredigt haben. Damals seien sie wohl zu dumm gewesen, um Sie in Ihren damaligen Predigten verstehen zu können. Von gewisser Seite wurde natürlich mit besonderer Nachdrücklichkeit darauf hingewiesen, wie "bekehrt" Sie in der Zwischenzeit geworden seien. Sie werden wohl von da & dort noch einen Nachklang erhalten haben, wenigstens bin ich nicht nur von Fräulein Wilhelm, Geifense - sie ist damit zum ersten Male da gewesen - um Ihre Adresse gefragt worden. Ich hoffe auch sehr, dass durch diesen Anlass in der Gemeinde selbst ^{hierbei} ~~einer~~ innerer Zusammenhang geschaffen wird.

Der Wurstschmaus hatte doch noch eine gute Folge: Von den, übrigbleibenden Brecken sind dem Frauenverein für Weihnachtsbescherung Bedürftiger frs 25.- dem Kirchenchor frs 15.- & der Sonntagsschule frs 22.95 zugekommen.

Ihnen & Ihrer Familie wünschen wir ein rechtes gesegnetes Weihnachtsfest & senden Ihnen die herzlichsten Grüsse

Ihre Va. Ed. Treher.

Wenn wir für die deutschen Kollegen nur mehr tun könnten als nur bitten & glauben, dass diese Festzeit nicht zu dunkel werde.'